Geset : Sammlung

fur bie

Königlichen Preußischen Staaten.

Nr. 3.

(Nr. 2921.) Allerhöchste Kabinetsorder vom 23. September 1847., betreffend bie Aufnahme ber Taxen berjenigen abeligen Guter im Großherzogthume Posen, welche weber zum Berbande bes Posenschen, noch bes Westpreußischen Kredit= Spstems gehören.

Unf Ihren Antrag vom 15. v. M. bestimme Ich, unter Aufhebung des Befehls vom 29. September 1835., daß die Taxen derjenigen adeligen Güter im Großherzogthume Posen, welche weder zum Verbande des Posenschen, noch des Westpreußischen Kreditspstems gehören, künftig durch einen von der Generalkommission zu Posen zu ernennenden Spezialkommissarius, ohne Mitwirkung eines gerichtlichen Kommissarius, nach den Taxationsgrundsäßen des Posenschen Kreditspstems aufgenommen und durch die Generalkommission revisitrt, festgestellt und ausgesertigt werden sollen.

Diese Bestimmung, mit beren Ausführung 3ch Gie beauftrage, ift burch

die Gesetssammlung zur öffentlichen Renntniß zu bringen.

Bruhl, den 23. September 1847.

Friedrich Wilhelm.

Mn bie Stagtsminifter v. Bobelfchwin ab und Ubben.

An die Staatsminister v. Bobelschwingh und Uhben.

(Nr. 2922.) Allerhöchste Kabinetborder vom 10. November 1847., betreffend das bei Kundigung der vierprozentigen Posener Pfandbriefe zu beobachtende Berfahren.

Huf Ihren Bericht vom 10. v. M. bestimme Ich hierdurch:

1) Daß vom 2. Januar 1848, an bei allen von dem Kreditinstitut des Großherzogthums Posen ausgehenden Kündigungen der vierprozentigen Posener Pfandbriefe zur Einlösung gegen baares Geld oder gegen andere Pfandbriefe — nach SS. 10. und 41. der Kreditordnung vom 15. Dezember 1821. — dasjenige Verfahren stattsinden soll, welches durch den S. 13. Art. 1—4. und 7. der Verordnung vom 15. April 1842. wegen Erweiterung des Posenschen landschaftlichen Kreditvereins (Gesetzemmlung S. 183.) für die Kündigung der drei und einhalbprozentigen Pfandbriese vorgeschrieben ist.

2) Die nach dem bisher üblichen Verfahren bereits gekündigten und bis zum 2. Januar 1848. nicht eingelieferten vierprozentigen Pfandbriefe werden auf Kosten der Landschaft mittelst des im Art. 1. des §. 13. der Verordnung vom 15. April 1842. bezeichneten Versahrens zweimal von vier zu vier Wochen und zwar zum zweitenmale spätestens am 1. April 1848. unter der im Art. 4. des §. 13. am angeführten Orte vorgeschriebenen Verwarnung zur Erhebung des Kapitals am nächsten

Binstermine aufgeboten.

Gegen diesenigen Pfandbriefsinhaber, welche die also gekündigten Pfandbriefe auch zu diesem Termine nicht eingeliefert haben, setzt die General-Landschafts-Direktion die Präklusion mit dem Realrechte auf die im Pfandbriefe ausgebrückte Spezialhypothek in Gemäßheit des Art. 4. J. 13. am angeführten Orte fest.

Dieser Mein Befehl ift burch die Gesetssammlung zur offentlichen Rennt=

niß zu bringen.

Sanssouci, den 10. November 1847.

Friedrich Wilhelm.

Un die Staatsminister v. Bodelschwingh und Uhben.

(Nr. 2923.) Allerhöchste Kabinetsorder vom 10. Dezember 1847., betreffend die Auflösung des Kuratoriums für die Krankenhaus und Thierarzneischul = Angelegen= heiten und die unmittelbare Unterordnung der Thierarzneischule unter das Ministerium der Medizinalangelegenheiten.

Unf Ihren Bericht vom 12. v. M. bestimme Ich, daß mit dem 1. Jannar 1848. das Kuratorium für die Krankenhauß= und Thierarzneischul=Ungelegen= heiten aufgelöst und die Direktion der Thierarzneischule, wie dies hinsichtlich des Charitekrankenhauses und seiner Nebeninstitute bereits durch Meinen Befehl vom 17. Upril v. J. angeordnet worden ist, unmittelbar dem Ministerium der Medizinalangelegenheiten untergeordnet werde.

Indem Ich von eben jenem Zeitpunkt ab die entgegenstehenden Bestimmungen des Regulativs vom 24. Juni 1836. (Gesetzsammlung Seite 249. ff.) hierdurch außer Kraft setze, will Ich die in dessen S. 6. dem genannten Kuratorium auferlegte Verpflichtung zur Begutachtung veterinairärztlicher Angelegenheiten in gleicher Weise und mit derselben Wirkung auf die Direktion der

Thierarzneischule übertragen.

Dieser Mein Befehl ist durch die Gesetssammlung bekannt zu machen.

Berlin, den 10. Dezember 1847.

Friedrich Wilhelm.

Un die Staatsminister Eichhorn, v. Bodelschwingh und v. Rohr.

(Nr. 2923.) Bllethochste Kabinetsoiber vom 10. Dezember 1847. beitessend bie Lassischung bes Kuratvinnus sein Armienbaud und Keierarzneischal Lingelegenbeiten und die unmirtelbare Unterordnung der Chierarzneischale unter das Winisterium der Medichalengen der Michelen

Inf Ihren Bericht vom 12. v. Ar bestimme Ich, das mit dem 1. Jannar 1848, das Auratorium für die Krankendame und Thierargneifdul Alngelegens beiten aufgelöft und die Dierkien der Thierargneifdule, was des hinfichtlich des Charicerankenbahles und jewer Redenmiginne derens durch Weinen Bestell vom 17. Abril des Fangeoponer worden ist, unmitselder dem Ministerium der Medickenbahles werden unvergendent werde.

Inden Ich von Eden einem Zeitrumer ab die entgegenkebenden Belinne immgen des Negulatios von La Juni 1836, (Eschehammung Site 249. K.) hierdunch auser Kraft seht, will Jad die in dessen h. 6. den genannten Kura-torium, auferlegte Berpflichtung zur Begurachtung, veterindirektlicher Angeles gehöhren im gleicher Weise und war derzelben Verfeung auf die Direktion der Edizenten der Kartung auf die Direktion der

Diefer Mein Befehl ift durch die Gesegsammlung befannt zu ingeben.

Berlin, den 10. Dezember 1847.

Briedrich Wilbeim.

In die Eingeminfler Eichhorn, b. Bodelichwingh und a. Robr.